

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	15
1. Einführung	17
1.1 Zur Forschungslage	17
1.2 Ansatz und Fragestellung der Arbeit	19
1.3 Klärung zentraler Begriffe	21
1.4 Aufbau und Vorgehensweise der Arbeit	30
2. Theoretische Annahmen zur Mehrdimensionalität von Sprachfähigkeit (Hypothese 1)	33
2.1 Klassische Ansätze der Fremdsprachenforschung	33
2.2 Carrolls Proficiency-Konzept	35
2.3 Varianten der Hypothese 1	36
2.4 Additives Verfahren zur Beurteilung von Language Proficiency	37
3. Theoretische Annahmen zur Eindimensionalität von Sprachfähigkeit (Hypothese 2)	39
3.1 Das Konzept „Overall Proficiency“	39
3.2 Ollers Theorem einer internalisierten Erwartungsgrammatik	40
3.3 Theoretische Einwände gegen die Eindimensionalitäts-Hypothese	42
3.4 Zusammenfassung	45
4. Ansätze zur Messung und Analyse von Sprachfähigkeit	47
4.1 Falsche Dichotomisierung zwischen verschiedenen Testansätzen	47
4.1.1 Der sogenannte „discrete-point“ Ansatz	47
4.1.2 Das Konzept „integrativer“ und „pragmatischer“ Tests	49
4.1.3 Probleme der Validität der beiden Testansätze	53
4.2 Grundsätzliche Bemerkungen zur Faktorenanalyse	55

5.	Empirische Evidenz für die Mehrdimensionalitäts-Hypothese (H1)	59
5.1	Kriterien des Vergleichs vorliegender Studien	59
5.2	Ergebnisse faktorenanalytischer Untersuchungen und ihrer Reanalyse	62
5.2.1	Carroll (1958)	62
5.2.2	Pimsleur/Stockwell/Comrey (1962)	64
5.2.3	Gardner/Lambert (1965)	65
5.2.4	Löfgren (1969)	68
Exkurs:	Das Konzept Generalfaktor	73
5.2.5	Carroll (1975)	75
5.2.6	Steltmann (1978, 1979)	78
5.2.7	Bonheim/Kreifelts u.a. (1979)	81
5.2.8	Klein-Braley/Lück (1979)	84
5.2.9	Hosley/Meredith (1979)	87
5.3	Zusammenfassung	91
6.	Empirische Evidenz für die Eindimensionalitäts-Hypothese (H1)	97
6.1	Methodologischer Ansatz	97
6.2	Ergebnisse faktorenanalytischer Untersuchungen und ihrer Reanalyse	99
6.2.1	Oller (1976)	99
6.2.2	Reanalyse von Oller (1976)	100
6.2.3	Zum Problem der Partial-Korrelationen	101
Exkurs:	Zum Verhältnis von Theorie und Empirie – Einwände gegen die Verwendung der Hauptkomponenten-Methode	103
6.2.4	Oller/Hinofotis (1980)	105
6.2.5	Scholz u.a. (1980)	110
6.3	Zusammenfassung	112
7.	Durchführung einer eigenen Studie zur Struktur fremdsprachlicher Leistungsdimensionen	115
7.1	Zielsetzung der Studie	116
7.2	Entwicklung eines Schulleistungstests Englisch	117
7.2.1	Stoffeherhebung	117
7.2.1.1	Ergebnisse der Umfrage	119
7.2.1.2	Inhaltsanalyse der in der Quarta verwendeten Englisch-Bücher	122
7.2.1.3	Identifizierung von Stoffelementen für den Test	124

7.2.2	Zielerhebung	126
7.2.2.1	Ermittlung von Zielbereichen	127
7.2.2.2	Operationen zur Zieldefinition anhand von Beispielaufgaben	128
7.2.2.3	Reduktion des Zielkatalogs auf testbare Ziele	129
7.2.2.4	Revidierte Zielliste	130
7.2.3	Zusammenführung von Inhalts- und Zielmatrix	131
7.2.4	Phasen der Testkonstruktion und der Erprobung von Testaufgaben	133
7.2.5	Endgültige Zusammenstellung der Subtests	136
7.3	Durchführung der Untersuchung	139
7.3.1	Datenerhebung	139
7.3.2	Population und Stichprobe	140
7.3.3	Merkmale der Stichprobe	140
7.4	Darstellung und Interpretation der Ergebnisse	141
7.4.1	Interkorrelationen und Ergebnisse der Faktorenanalyse	142
7.4.2	Begrenzte Evidenz für einen General Language Proficiency Factor	143
7.5	Zusammenfassung	144
8.	Vergleich der empirischen Befunde	147
8.1	Die starken Varianten von H1 und H2	147
8.2	Die schwächeren Varianten von H1 und H2	150
8.3	Hierarchische Modellansätze von Fremdsprachen- kompetenz	153
9.	Empirische Untersuchungen von alternativen Erklärungs- ansätzen für den Generalfaktor	157
9.1	Varianzreduktion durch Homogenisierung der Untersuchungstichprobe	159
9.1.1	Lehrwerk	159
9.1.2	Zeitpunkt des Übergangs auf das Gymnasium	160
9.1.3	Umfang des Englischunterrichts	161
9.1.4	„Complex versus simple skill approach“	162
9.1.5	Ergebnisse aus der Homogenisierung der Untersuchungstichprobe	166
9.1.5.1	Effekt der drei ersten Variablen	167
9.1.5.2	Effekt des complex skill approach	168
9.1.6.	Zwischenbilanz	169

9.2	Varianzreduktion durch Berechnung von Partial-Korrelationen	169
9.2.1	Motivation als Kontrollvariable	170
9.2.1.1	Leistungsmotivation und Einstellung zur Schule	173
9.2.1.2	Fachinteresse Englisch	174
9.2.1.3	Fachbeliebtheit	176
9.2.2	Intelligenz als Kontrollvariable	177
9.2.3	Muttersprachliche Leistung als Kontrollvariable	179
9.2.4	Ergebnisse	180
9.2.5	Überprüfung der Faktorenstruktur	183
9.2.6	Zwischenbilanz	185
9.3	Zusammenfassung	187
10.	Methodologische und fachdidaktische Perspektiven	191
10.1	Begrenzte Tauglichkeit der Faktorenanalyse	191
10.2	Probleme der Validierung von Sprachtests	193
10.3	Fachdidaktische Implikationen und Konsequenzen	199
Anhang I: Tabellen		205
Anhang II: Schemata und Beispielaufgaben		233
Literaturverzeichnis		257
Personenregister		275
Sachregister		279

Verzeichnis der Tabellen (Anhang I)

	Seite
Tabelle 5-1: Matrix der Spracheignungsfaktoren aus Carroll 1958, S. 10	206
Tabelle 5-2: Beziehungen der Spracheignungsfaktoren zum Außenkriterium „Note“ aus Carroll 1958, S. 16	208
Tabelle 5-3: Matrix der Faktoren aus Gardner/Lambert 1965, S. 196	209
Tabelle 5-4: Matrix der Faktoren aus der Reanalyse von Gardner/Lambert (1965)	210
Tabelle 5-5: Überblick über die von Löfgren (1969) einbezogenen Testvariablen	211
Tabelle 5-6: Matrix der Faktoren aus Löfgren 1969, S. 34	212
Tabelle 5-7: Übersicht über die Faktorenstruktur aus Löfgren 1969, S. 38	213
Tabelle 5-8: Eigenwerte aus der Reanalyse von Löfgren (1969)	213
Tabelle 5-9: Matrix der Faktoren aus der Reanalyse von Löfgren (1969)	214
Tabelle 5-10: Matrix der Faktoren aus Carroll 1975, S. 109 (Population IV)	215
Tabelle 5-11: Faktorenladungen aus der Reanalyse von Carroll (1975)	215
Tabelle 5-12: Matrix der Faktoren aus Steltmann 1978, S. 121	216
Tabelle 5-13: Faktorenladungen aus der Reanalyse von Steltmann (1978)	216

	Seite
Tabelle 5–14: Hypothetische und tatsächliche Faktorenstruktur bei Bonheim/Kreifelts 1979, S. 85 und S. 88	217
Tabelle 5–15: Matrix der Faktoren aus der Reanalyse von Bonheim/Kreifelts (1979)	219
Tabelle 5–16: Matrix der Faktoren aus Klein-Braley/Lück 1979, S. 28	219
Tabelle 5–17: Matrix der Faktoren aus der Reanalyse von Klein-Braley/Lück (1979)	220
Tabelle 5–18: Korrelationsmatrix und Faktorenladungen aus Hosley/Meredith 1979, S. 212 f.	220
Tabelle 6–1: Faktorenladungen sowie Korrelations- und Differenzmatrix aus Oller (1976)	220
Tabelle 6–2: Matrix der Partial-Korrelationen und Differenzen aus der Reanalyse von Oller (1976)	221
Tabelle 6–3: Matrix der Faktoren aus Oller/Hinofotis 1980, S. 19	221
Tabelle 6–4: Matrix der Faktoren aus Oller/Hinofotis 1980, S. 23	222
Tabelle 6–5: Matrix der Faktoren aus Scholtz u.a. 1980, S. 32	223
Tabelle 7–1: Aufgabenanalyse des Schulleistungstests Englisch aus „Projekt Schulleistung“	224
Tabelle 7–2: Korrelationsmatrix der Subtests des Schulleistungstests Englisch aus „Projekt Schulleistung“	224
Tabelle 7–3: Faktorenladungen und Differenzenmatrix aus „Projekt Schulleistung“	224
Tabelle 7–4: Matrix der Partial-Korrelationen aus „Projekt Schulleistung“	225

		Seite
Tabelle 9–1:	Kreuzauszählung von Englischlehrern, die einfache beziehungsweise komplexe Unterrichtsziele stark betonen	225
Tabelle 9–2:	Korrelationsmatrix der Subtests des Schulleistungstests Englisch bei reduzierter Population (nur „Learning English“-Benutzer)	225
Tabelle 9–3:	Mittelwerte (und Standardabweichungen) der Subtests des Schulleistungstests Englisch bei zunehmend reduzierter Population	226
Tabelle 9–4:	Korrelationsmatrizen bei unterschiedlich reduzierter Population (Überblick)	227
Tabelle 9–5:	Faktorenladungen auf dem ersten Faktor bei unterschiedlich reduzierter Population (Überblick)	228
Tabelle 9–6:	Mittelwertvergleiche zweier verschiedener Unterrichtsansätze	228
Tabelle 9–7:	Faktorenanalysen zweier verschiedener Unterrichtsansätze	229
Tabelle 9–8:	Veränderung der durchschnittlichen Partial-Korrelation zwischen je zwei Subtests des Schulleistungstests Englisch bei Einführung verschiedener Kontrollvariablen	229
Tabelle 9–9:	Matrix der Partial-Korrelationen zwischen je zwei Subtests des Schulleistungstests Englisch bei Einführung verschiedener Kontrollvariablen	230
Tabelle 9–10:	Matrix der Partial-Korrelationen und der Differenzen unter Kontrolle der Variablen „Leistung in der Muttersprache/Deutsch“	230
Tabelle 9–11:	Matrix der Faktoren unter Kontrolle der Variablen „Leistung in der Muttersprache/Deutsch“	231
Tabelle 9–12:	Anteil der durch den ersten Faktor erklärten Varianz bei unterschiedlichen Stichproben	232

Verzeichnis der Schemata und Beispielaufgaben (Anhang II)

Seite

I.	Schematische Darstellung zur Gliederung und zum Aufbau kommunikativer Kompetenz	234
1.	A proposed theoretical framework for communicative competence (Canale/Swain 1979)	234
2.	Model of the trait „communicative competence“ (Bachman/Palmer 1980)	235
3.	Summary of the subject-matter taxonomy (Valette 1977, S. 20)	236
4.	Interrelationships between foreign-language teaching areas and stages of subject-matter taxonomy (Valette 1977, S. 22)	237
5.	Modified table of objectives (Valette 1975, S. 32)	238
II.	Klassifikationsschemata von J. B. Carroll (1968) zur Gliederung linguistischer Kompetenzen und Performanzfähigkeiten	239
1.	Chart of linguistic competences to be filled out for a language system	239
2.	Suggested chart of linguistic performance abilities (all based on underlying competences)	241
III.	Verzeichnis prüfbarer Unterrichtsziele für das Fach Englisch (Revidierte Zielliste)	242
IV.	Beispiele für die Korrektur von Items	246
V.	Ausgewählte Aufgaben aus den sechs Untertests des Schulleistungstests Englisch für die Quarta	249
VI.	Item-Prototypen zur Messung allgemeiner „Lernmotivation“	255
VII.	Item-Prototypen zur Messung von Fachmotivation („Fachinteresse“)	256

Verzeichnis der Abbildungen

Seite

Abbildung 1:	Chart of the Language Skills and Their Components (Harris 1969, S. 11)	34
Abbildung 2:	A Matrix of Possible Language Tests (Oller 1973, S. 187, in Anlehnung an Harris 1969)	51
Abbildung 3:	Gegenüberstellung unterschiedlicher Testansätze und Ebenen der Sprachbeherrschung nach Valette 1977, S. 22	52
Abbildung 4:	Vergleich typischer Verläufe der Eigenwerte für das General-Faktor-Modell (G) und das Common-Faktor-Modell (C)	61
Abbildung 5:	Geometrische Darstellung der Faktoren unter Kontrolle der „Leistung in der Muttersprache“	184